

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

SAUDI-ARABIEN – MEDIZINISCHE BEHANDLUNG DRINGEND BENÖTIGT

Issa al-Nukheifi, Menschenrechtsverteidiger und Mitglied der saudi-arabischen Organisation für bürgerliche und politische Rechte ACPRA, wird im Generalgefängnis Mekka festgehalten. Der gewaltlose politische Gefangene leidet an einer Durchblutungsstörung, für die Folter und anderweitige Misshandlung ursächlich sein könnten. Eine angemessene medizinische Versorgung wird ihm verwehrt.

Seit seiner Festnahme im September 2012 wurde **Issa al-Nukheifi** oft stundenlang in Handschellen und Fußfesseln gelegt. Dies könnte einen direkten Einfluss auf seinen momentanen Gesundheitszustand gehabt haben. Er wurde bereits mehrfach in verschiedene Gefängnisse verlegt und hat angegeben, gefoltert und anderweitig misshandelt worden zu sein. So wurde er für zwei Wochen in Einzelhaft gehalten, wobei man ihn vorsätzlich niedrigen Temperaturen aussetzte, ohne ihm angemessene Kleidung hierfür zur Verfügung zu stellen. Für seine Versuche, anderen Inhaftierten zu helfen, setzten die Behörden seinen Angaben zufolge verurteilte Kriminelle auf ihn an, die ihn für sein Verhalten bestrafen sollten und sogar versuchten, ihn zu töten. Er gibt zudem an, in Haft durchgängig beleidigt zu werden und sich beinahe täglich Leibesvisitationen unterziehen zu müssen. Zu seiner Familie darf er nur eingeschränkt Kontakt aufnehmen. Die Behörden haben seine dringend benötigten medizinischen Untersuchungen und Behandlungen wiederholt aufgeschoben.

SUDAN – OPPOSITIONELLE BENÖTIGEN MEDIZINISCHE VERSORGUNG

Der gesundheitliche Zustand von **Farouk Abu Issa** und **Dr. Amin Maki Madani** hat sich während der zehn Wochen, die beide nun in etwa in Haft sind, deutlich und mit zunehmender Geschwindigkeit verschlechtert. **Farouk Abu Issa** ist allgemein bei schlechter Gesundheit und leidet unter anderem an Bluthochdruck. Am 3. Februar wurde er bereits zum zweiten Mal in das Polizeikrankenhaus Sahiroun in Khartoum gebracht. Als er am 23. Dezember 2014 das erste Mal in das Krankenhaus eingewiesen wurde, behielt man ihn nur einen Tag lang dort, obwohl er eine intensive und dauerhafte medizinische Versorgung benötigt hätte. Sein Rechtsbestand hat Ende Januar bei den sudanesischen Behörden einen längerfristigen Krankenhausaufenthalt und die erforderliche medizinische Versorgung für seinen Mandanten beantragt. Gleichzeitig forderte er in diesem Antrag auch, dass **Dr. Amin Maki Madani** ebenfalls in ein Krankenhaus verlegt wird und dort die medizinische Versorgung erhält, die er dringend benötigt.

Farouk Abu Issa und **Dr. Amin Maki Madani** befinden sich seit ihrer Festnahme am 6. Dezember 2014 in Haft. Drei Tage zuvor hatten die Männer in der äthiopischen Hauptstadt Addis Abeba ein Übereinkommen zwischen zivilgesellschaftlichen Organisationen, Oppositionsparteien und bewaffneten oppositionellen Gruppierungen unter dem Titel "Sudan Call" unterzeichnet. Der sudanesischer Geheimdienst NISS (National Intelligence and Security Services) verlegte **Farouk Abu Issa** und **Dr. Amin Maki Madani** am 21. Dezember in das Kober-Gefängnis und erstatte am 10. Januar 2015 Strafanzeige gegen sie. Präsident Omar Al-Bashir hatte nach seinem Treffen mit dem Ausschuss des Nationalen Dialogs (7+7) im Januar angedeutet, dass beide Männer freigelassen werden sollten. Dennoch lehnte der sudanesischer Justizminister am 1. Februar einen öffentlichen Antrag der Rechtsbeistände von **Farouk Abu Issa** und **Dr. Amin Maki Madani** auf Fallenlassen der Anklagen ab.